

FRAUEN GEGEN RECHTS 17.1.1990 im HDV

(Haus der Volkskunst, Lindenauer Markt, heute Theater der Jungen Welt)

Frauenblätter – Extraausgabe

Autonome Fraueninitiative Leipziger (FIL) | | Redakteurinnen: A. H. | B. J. (Namen sind bekannt)

Schämen Sie sich – wer ist denn gegen Rechts!*

Ja, wir sind gegen Recht – aber wir schämen uns durchaus nicht dafür- Wer unter Rechts nur die Farbe Braun und Neofaschismus versteht, bedenkt nicht, wie viele Farben sich dahinter verbergen.

Für uns Frauen würde ein Rechtsruck der Gesellschaft den Verlust und/oder die Beschneidung vieler Rechte mit sich bringen, die wir uns in den letzten Jahrzehnten erkämpft haben.

Sozialabbau, zunehmender Sexismus, neue Arbeitsplatzverteilung zu Ungunsten der Frauen und ihre Festschreibung auf den sozialen Bereich sind nur einige Gefahren, auf die wir hinweisen wollen. Ist es ein Zufall, daß dem Programm der Republikaner zufolge, den Frauen zwar eine Möglichkeit der qualifizierten Berufsausbildung eingeräumt werden soll, von Studium oder Teilnahme an gesellschaftlich wichtigen Leistungsgremien bzw. Entscheidungen außerhalb der Familie jedoch keine Rede ist? Stattdessen wird ihre „naturegegebene“ Fähigkeit als Mutter und Mittelpunkt der Familie, der „Wesensunterschied“ von Frau und Mann und die „harmonische Familiengemeinschaft“ gepriesen. Dies allein erregt jedoch nicht unseren Unmut. Wir sind für die finanzielle und moralische Gleichstellung von Hausarbeit und Berufsarbeit, wenn die häusliche Arbeit aber als vorrangige Aufgabe der Frau gesehen wird, ist Vorsicht geboten.

Zitat: „Jedes schulentlassene Mädchen leistet ein praktisches Jahr. Es kann ein Dienst im Rahmen der vielfältigen sozialen Aufgaben sein, aber auch im Bereich von Gesundheit, Hauswirtschaft, Landwirtschaft/Forsten usw. In jedem Fall sind Kurse eingeschlossen, welche Aufgaben als Frau, Mutter und Hausfrau betreffen.“

Wenn Fuldaer Bischöfe ihre Aufgabe in der Ausweitung des Gebimmels gegen Schwangerschaftsabbruch auch auf das Gebiet der DDR sehen, dann hören wir noch etwas Anderes als nur Kirchenglocken läuten. Dieser rechte Neokonservatismus schein den Frauen jedes Verantwortungsbewusstsein für das entstehende Leben und selbständige Entscheidungsfähigkeit abzusprechen. Liegt diese Kirche in rechter Hand, so kann frau nur noch links einen Bogen um sie machen.

Rechts heißt aber auch Ausländerfeindlichkeit und Diskriminierung gesellschaftlicher und nationaler Minderheiten. Im Zuge des deutsch-deutschen Taumels und der nationalen Besoffenheit kommt es schnell zur Suche nach einem Sündenbock. Heute sind es die Türken, morgen vielleicht die Polen und die Russen usw. usw. Wo liegen die Anfänge und wo endet es? Sicherlich nicht nur bei den REPs.

Wir unterstützen alle Kräfte, die gegen die Restauration des gestürzten stalinistischen Systems kämpfen und wehren uns gegen Gesellschaftskonzeptionen, die auf diktatorischer und undemokratischer Basis beruhen.

*Zitat aus einem anonymen Brief, der uns (FIL) im Laufe der Vorbereitung der Aktionswoche zugeschickt wurde - alle anderen Zitate aus dem Programm der REP

Hinweis:

Teilnehmer*innen der stattgefundenen Text-Werkstätten empfehlen die gelbmarkierten Textstellen „als geeignete Ausgangszitate“ für die Künstlerinnen* des Kunstwettbewerbes.

Natürlich kann jede andere Textstelle ebenfalls genommen werden.